

Offset- oder Digitaldruck für Displays in Kleinauflagen? Diese Frage wird den Kundenberatern bei spot oft gestellt. Die spot GmbH fertigt beides im eigenen Haus mit modernster Technik und stellt den direkten Vergleich an. Dazu Carsten Böttcher: „Digitaldruck = drucken – schneiden – fertig – günstig? So wird es oft dargestellt, doch wie sieht die Praxis wirklich aus? Auch bei kleinsten Auflagen steht vor der Produktion die Anpassung der Druckdaten. Sehr oft wird zudem eine individuelle Konstruktion für ein bestimmtes Produkt benötigt, so dass CAD-Zeit hinzukommt. Diese einmaligen Fixkosten werden bei pauschalen Digital-Angeboten oft vernachlässigt, fallen hier aber genauso an wie im Offsetdruck, wenn das

Ergebnis stimmen soll“, so Carsten Böttcher. „Vor Produktion sollte deshalb sauber kalkuliert werden. Oft rechnet sich dann im Verhältnis doch eine etwas größere Auflage.“

Unterschiedlicher könnten die Produktionsverfahren kaum sein

Produktionskosten gegen Rüstkosten, so könnte man den Vergleich Digital/Offset zusammenfassen. Beim Digitalverfahren wird direkt auf die Pappe gedruckt, digital gecuttet und dann geklebt. Der Zeitaufwand ist für jedes Stück gleich, deshalb kostet in der Produktion das erste Stück so viel wie das einhundertste Stück. Die Farben, mit denen beim Digitaldruck kalkuliert werden muss, sind zudem teurer als Offsetfarben. Beim Offsetdruck

erfolgt die Produktion maschinell und ist sehr schnell, die Druckfarben sind günstig. Deshalb wird hier das einzelne Display mit der Auflagenhöhe immer günstiger. Dafür fallen einmalig Rüstkosten an, dazu kom-



Individuelle Kundenberatung bei spot.

Digital- oder Offsetdruck?

Geschäftsführer Carsten Böttcher von spot Design & Display im Gespräch mit „POS kompakt“





Im Zuge der Expansion 2010 wurde auch in ein nachhaltiges Energiesystem investiert.

men Druckplatten und Stanzform. Dies rentiert sich aber schneller als die meisten Kunden vermuten.

Verblüffend? Offset schon ab 20 Stück!

Den „break-even“ setzt Carsten Böttcher – je nach Projekt – bei ca. 20 bis 50 Stück. Ab dieser Auflage wird das Offsetdruckverfahren für den Kunden günstiger. „Hier können wir eine klare Empfehlung aussprechen“, so der spot-Geschäftsführer.

Die Qualität im Blick behalten

„Und dabei haben wir noch nicht einmal von der Qualität gesprochen!“ Trotz sehr guter Qualität in der modernen Digitalproduktion ist das offset-produzierte Display noch einmal deutlich höherwertiger. Sonderfarben (zum Beispiel für farbverbindliche Logos oder große Farbflächen) und Effekte wie Prägungen oder Metallic-Farben sind nur im Offsetdruck möglich. Die Displays

haben eine feinere Oberfläche durch die direkte Versiegelung mit Drucklack, nach Wahl in Standard, Hochgloss oder Matt. Beim Digitalverfahren kann nur eine Folienkaschierung eingesetzt werden. Auch Kanten und Rillen werden beim Offsetverfahren durch die maschinelle Stanzung sauberer. Hinzu kommt die höhere Druckqualität durch feinste Punktraster und hohe Farbverbindlichkeit dank Feinsteuerung jedes Drucks laut Vorlage an der Druckmaschine.

Digitales Einsatzgebiet

„Die digitale Produktion ist sehr gut geeignet für die Herstellung von Buntmustern, Einzelstücken und Messestücken“, fasst Carsten Böttcher zusammen. „Auch Auflagen bis 50 Stück können für den Kunden wirtschaftlich sein. Grundsätzlich sind hier fertige Konstruktionen mit wenig Vorkosten von Vorteil, da sonst die Konstruktionskosten den günstigen Produktionspreis aus-



hebeln. Bei individuellen Displaylösungen ist in den meisten Fällen eine Offsetproduktion von Vorteil.“ ♦

XNiP: FBFY4R

Die spot GmbH...

... ist spezialisiert auf Displays und Verpackungen aus Voll- oder Wellpappe in Auflagen bis 5.000 Stück. Das Unternehmen aus Osnabrück bietet ein Full Service Angebot vom Konzept bis zu Produktion und Logistik unter einem Dach und ist seit der Gründung 1993 kontinuierlich gewachsen. Zum Kundenkreis gehört neben dem deutschen Markt auch das europäische Ausland. Im vergangenen Jahr wurde in eine neue Produktionshalle investiert und der Maschinenpark noch einmal auf den neuesten Stand gebracht. Eine lasergestützte Stanzformherstellung und ein neues großformatiges Plott- und Drucksystem runden den Komplettservice nun ab. Spot produziert seit 2010 nachhaltig mit eigener Solarenergie. Außerdem wurde ein CO₂-neutrales Heizsystem installiert.



„Die digitale Produktion ist sehr gut geeignet für die Herstellung von Buntmustern, Einzelstücken und Messestücken ... Bei individuellen Displaylösungen ist in den meisten Fällen eine Offsetproduktion von Vorteil.“

Carsten Böttcher, Geschäftsführer spot Design & Display